

### Eindrücke und Impressionen - Inferno Team Trophy 2009

„Never ever give up“ | „Sport ist eine Passion“ | „Ohne Schweiß kein Preis“ | „In Natur sech bewege fägt“ - Dies waren die Mottos der Teammitglieder und daraus haben sich auch die Ziele und Strategien für den Wettkampf ergeben: Auf jeden Fall wollten wir in Murren ankommen und dies gesund und ohne unnötige Risiken einzugehen. Jeder sollte dabei seine Disziplin und den Event leidenschaftlich geniessen, zwangsläufig viele Tropfen Schweiß vergiessen, aber auch Freude und Spass an der Bewegung in der Natur haben!

Vorweg sei schon mal erwähnt, dass das Team Rennbahnklinik „gefinisht“ und unter 203 gestarteten Teams den guten 72. Schlussrang erreicht hat. Jeder hat die Inferno Team Trophy auf seine Art erlebt und mit nachstehenden Zeilen wollen wir darüber ein wenig berichten.

Aufgrund der etwas unsicheren Wettervorhersage entschlossen wir uns am Freitag kurzfristig nicht - wie vorgesehen - auf den Campingplatz nach Gwatt zu fahren, sondern das Angebot unserer in Thun wohnhaften Läuferin anzunehmen und bei ihr zu übernachten. So konnten wir uns dort gemütlich vorbereiten und kamen erst noch in den Genuss von fein zubereiteten Spaghetti, welche uns für das Rennen die nötige Energie geben sollten. Aufgrund der Tatsache, dass wir danach nicht wirklich viel Schlaf finden konnten, ist anzunehmen, dass alle irgendwie kribblig und nervös waren und dem Start entgegen fieberten.

Um 04.45 Uhr klingelte der Wecker und nach dem Frühstück begaben wir uns ins Strandbad in Thun, wo unser Schwimmer sich sogleich in den Neoprenanzug zwängte und sich aufzuwärmen begann. Die morgendliche Stimmung war ganz speziell und es herrschte eine tolle Atmosphäre. Pünktlich um 06.30 Uhr erfolgte der Startschuss! Über 500 Schwimmerinnen und Schwimmer kämpften um eine gute Position und machten sich auf die 3.1 km lange Strecke in Richtung Oberhofen. Die Wassertemperaturen waren bei 21 ° Grad Celsius deutlich angenehmer als im letzten Jahr, in welchem der Thunersee nur gerade 17 ° warm war. Die Bedingungen waren bei phasenweise heftigem Wellengang dennoch recht schwierig, aber aufgrund des Rückenwindes waren dafür die Schwimmzeiten, verglichen mit dem Vorjahr, allgemein etwas schneller. Nach 48 Minuten und 58 Sekunden hatte es Renato geschafft und angefeuert von den vielen Zuschauern entstieg er den Fluten und schickte Antonio mit dem Road-Bike auf die 97 km lange Radstrecke. Über den Beatenberg ging es für ihn via Grosse Scheidegg nach Grindelwald. Toni, der schon an vielen, sehr anspruchsvollen Radrennen teilgenommen hat, trat in die Pedale und machte schon bald Bekanntschaft mit dem nicht zu unterschätzenden Streckenprofile, galt es doch über 2'000 Höhenmeter zu überwinden. Erschwerend kam hinzu, dass die Sicht aufgrund des Nebels oft sehr schwierig war und zwei Reifenpannen innerhalb von wenigen Minuten verhinderten, dass er die sich selber vorgegebene Zeit letztendlich nicht ganz erreichen konnte. Nach 3:54.55 (Std./Min.Sek.) erschien er schliesslich in der Wechselzone bei der Männlichenbahn in Grindelwald und durfte mit seiner Leistung dennoch mehr als zufrieden sein. Nun hiess es für Stefan den Zeitmessungs-Chip zu montieren und sich auf den Sattel zu schwingen. Auf einer technisch für ihn nicht allzu schwierigen Route ging es mit dem Mountain-Bike auf die Kleine Scheidegg und dann auf einer spassigen Abfahrt hinunter nach Wengen. 1'180 Höhenmeter galt es dabei aber erst einmal zu überwinden und auch er bekam von der schönen Berglandschaft leider nicht viel zu sehen. Das schöne Panorama von Eiger, Mönch und Jungfrau war nur zu erahnen, denn der Nebel hing immer noch sehr tief und die Sicht war allgemein sehr schlecht. Pech hatte Stefan dann in Lauterbrunnen, als er ca. 2 km vor dem Ziel ebenfalls einen Plattfuss am Hinterrad einfiel und zum Reparatur-Werkzeug greifen musste. Dies konnte der guten Laune aber keinen Abbruch tun und so tauchte er wenige Minuten später und nach guten 2:11.31 (Std./Min.Sek.) lächelnd in der Wechselzone in Stechelberg auf, wo die Läuferin bereits in den Startlöchern war. Inmitten vieler durchtrainierter Läufer kamen bei Prisca seltsame Gefühle auf, denn sie hatte im letzten halben Jahr die Laufschiuhe durchschnittlich nur einmal pro Woche geschnürt. Öfters war sie auf den Langlaufskis, dem Bike oder dem Tourenvelo unterwegs und hat sich so ihre Fitness geholt. Sie versuchte sich jedenfalls nicht allzu fest irritieren zu lassen und die Strecke und die Stimmung einfach zu geniessen. Motiviert lief sie Richtung Lauterbrunnen los und wurde auf den ersten Kilometern von ein paar „Gazellen“ überholt, denen sie nach eigenen Angaben nie hätte folgen können. Während des Laufens regnete es leicht und je mehr sie sich Murren näherte, desto schlechter wurden die Sichtverhältnisse. Bei Kilometer 9 war sie gut eine Stunde unterwegs und Prisca realisierte, dass ihr Ziel, die 17 km lange Strecke unter zwei Stunden zu laufen, in Reichweite lag. Beflügelt von sie anfeuernden Bekannten aus Thun setzte sie zum Endspurt an und wurde auf den letzten Metern vom Team empfangen und Hand in Hand lief man schliesslich über die Ziellinie. Prisca blieb mit einer Zeit von 1:46.29 (Std./Min.Sek.) deutlich unter ihren Erwartungen und durfte entsprechend stolz und zufrieden sein. Mittlerweile war es 15:12 Uhr, d.h. seit dem Start in Thun waren 8:41.55 (Std./Min./Sek.) vergangen!

Nachdem wir alle unser Finisher-Geschenk erhalten hatten, bestiegen wir die Gondel hinunter nach Stechelberg und bei einem gemütlichen Nachtessen in der Altstadt von Thun liessen wir dann den Tag noch einmal Revue passieren. Müde, aber glücklich und zufrieden machten wir uns anschliessend auf den Heimweg. Das Team hat gut harmoniert und es hat riesig Spass gemacht in dieser Zusammensetzung bei diesem toll organisierten Anlass dabei sein zu können.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei der Praxisklinik Rennbahn AG für Ihre Unterstützung und würden uns freuen, vielleicht wieder einmal als Team Rennbahnklinik an den Start gehen zu dürfen.



#### Schwimmen

Thun - Oberhofen / Distanz: 3.1 km



#### Road-Bike

Oberhofen - Beatenberg - Grosse Scheidegg - Grindelwald  
Distanz: 97 km / Steigung: 2'145 m



#### Mountain-Bike

Grindelwald - Kleine Scheidegg - Wengen - Lauterbrunnen - Stechelberg  
Distanz: 30 km / Steigung: 1'180 m



#### Berglauf

Stechelberg - Lauterbrunnen - Murren  
Distanz: 17 km / Steigung: 850 m

Renato Munz | Antonio Spidalieri | Stefan Seiler | Prisca Schranz